

Merkblatt zur Doktoratsvereinbarung

Die **Doktoratsvereinbarung** besteht aus einem **Deckblatt**, das die **Rahmenbedingungen des betreffenden Doktorats festhält**. Weiter enthält sie **Vorlagen zur Dokumentation und Protokollierung der stattgefundenen Besprechungen (Besprechungsblatt)**, sodass der Verlauf des **Betreuungs- und Qualifikationsprozesses nachvollziehbar dokumentiert ist**. Der **Individuelle Studienplan** legt das **Bildungsangebot fest und dokumentiert die erworbenen Kreditpunkte**.

Die Doktoratsvereinbarung	<ul style="list-style-type: none"> - wird im ersten Semester zwischen der promovierenden Person und der Betreuungsperson bzw. dem Doktoratskomitee abgeschlossen - vereinbart Rahmenbedingungen, Ablauf, (Etappen-)Ziele und Dauer des Doktorats - beinhaltet den Individuellen Studienplan zur Aufnahme der Inhalte und Anzahl erworbener Kreditpunkte der absolvierten Bildungsangebote - dient der unterschriftlichen Bestätigung der stattgefundenen Betreuungsgespräche, der Erfüllung allfälliger Auflagen sowie des vollständig absolvierten Bildungsangebots für die Anmeldung zum Doktoratsexamen
---------------------------	--

Der Promotionsausschuss setzt für jede Doktorierende und jeden Doktorierenden möglichst zu Beginn des Doktorats, spätestens aber nach 12 Monaten, ein Doktoratskomitee ein.

		Die Doktoratsvereinbarung regelt
Die Doktorandin/der Doktorand	<ul style="list-style-type: none"> – erbringt den Nachweis von Eigeninitiative und Forschungsengagement durch regelmässige Berichterstattung – informiert über Schwierigkeiten und Fortschritte – etappiert die Arbeit und stellt die Etappenziele in geeigneter Form vor – nimmt teil an: Forschungskolloquien, Tagungen, Workshops etc. – ist Mitglied von Arbeitsgruppen – 	<ul style="list-style-type: none"> – Umfang und zeitlichen Rhythmus der Berichterstattung (mündlich/schriftlich; Vortrag/Paper etc.) – Erwerb der Kreditpunkte im Bildungsangebot – Die Erfüllung allfälliger Auflagen bei der Zulassung? – ...
Die Betreuungsperson	<ul style="list-style-type: none"> – leistet eine regelmässige Begutachtung der Forschungsarbeit – unterstützt die Doktorandin/den Doktoranden im Kontext ihres/seines Wissenschaftsbereiches bei der Realisierung der Forschungsarbeit – informiert die Doktorandin/den Doktoranden über positive Beurteilung resp. Einwände und Kritik; fördert die Doktorandin/den Doktoranden durch geeignete Rahmenbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Art und Form der Rückmeldung bzw. der Betreuungsgespräche – Bestätigt das erfolgreich absolvierte Bildungsangebot sowie die Erfüllung von Auflagen und die stattgefundenen Betreuungsgespräche unterschriftlich –

Bildungsangebot

Die Tabelle illustriert die einzelnen Elemente des Bildungsangebots. Als grundsätzliche Regel gilt, dass mindestens zwei Drittel der zu erwerbenden Kreditpunkte aus den methodisch-fachlichen Bereichen und maximal ein Drittel aus dem Bereich der transversalen Kompetenzen stammen sollen.

	Fachlich-wissenschaftliche Kompetenzen	Methodische Kompetenzen	Transversale Kompetenzen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Erwerb des aktuellen Stands der Forschung im Fachbereich sowie in den verwandten Fachbereichen – Vertiefung der theoretischen Kompetenzen – Integration und Vernetzung in der fachlich-wissenschaftlichen Community – 	<ul style="list-style-type: none"> – Erwerb des Überblicks über relevante und aktuelle Forschungsmethoden – Vertiefung der inhaltlichen sowie technischen Methodenkompetenz (z.B. IT-basierte Recherchetools und -techniken, etc.) – Kenntnisse von forschungsethischen Fragestellungen – - 	<ul style="list-style-type: none"> – Erwerb von transversalen Kompetenzen zur Förderung von Laufbahnen inner- und ausserhalb von universitärer Forschung und zur Vermittlung zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik –
Veranstaltungsformate	<ul style="list-style-type: none"> – Forschungskolloquien für DoktorandInnen – Kompaktseminare wie Summer Schools, u.a. – Peer-Gruppen Interventionen – - 		<ul style="list-style-type: none"> – Kursangebote zu: Arbeitsorganisation, Projektmanagement, Proposal Writing, Präsentationstechniken, Postergestaltung, Hochschuldidaktik, Fremdspracherwerb, etc. – Mentoring
Anwendung / Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> – Präsentation der Dissertation vor wissenschaftlichen Foren wie z.B. Tagungen – Organisation von Konferenzen, Symposien, Tagungen, usw. – 	<ul style="list-style-type: none"> – Anwendung der Kompetenzen im Rahmen der Forschungsarbeit zur Dissertation – Unterrichten von Lehrveranstaltungen für Master- und Bachelorstudierenden zu Forschungsmethoden, Themen aus dem Forschungsprojekt – 	<ul style="list-style-type: none"> – Projektarbeit – Praktika in zukünftigen Berufsfeldern – Mentoring